

HISTORISCH-GEOGRAPHISCHER ÜBERBLICK

Einen Überblick über die nach 301 und vor 305 entstandene spätrömische Provinz Karia, die ursprünglich zur Großprovinz Asia und später zu Phrygia et Caria (Caria et Phrygia) gehörte², bietet der *Synekdēmos* (Wegbegleiter) des Hieroklēs aus der Zeit Kaiser Iustinians I., der ein unter Kaiser Theodosius II. entstandenes Provinzverzeichnis mit späteren Ergänzungen und Korrekturen enthält³. Demnach bildete der Mäander die Nordgrenze der Karia; im Osten reichte sie bis in die Kibyrtis, im Süden bis zum Indos, dessen Mündungsgebiet mit der alten karischen Stadt Kaunos jedoch zur Provinz Lykia (*TIB* 8) kam.

Der *Synekdēmos* nennt zu Beginn des Kapitels „Karia“ 30 zu dieser Provinz (*Eparchia*) gehörige *Poleis*, die einem *Konsularios* als Statthalter unterstanden. Tatsächlich genannt sind aber in einer dem Sinn des Werkes entsprechenden geographischen Abfolge (sie ist nicht immer, auch wegen der späteren Überarbeitung, klar zu erkennen) nur 26 Städte und 2 Domänenverbände (die *Chōria Patrimonalia* und die *Kōmai Ktēmatikai*) in der Region von Kibyra, das als Straßenknotenpunkt für den Verkehr in die Nachbarprovinzen Lykia, Pamphylia I und Phrygia Pakatianē eine wichtige Rolle im Straßennetz spielte⁴. Genannt werden: Milētos, Hērakleia Latmu, Halikarnassos, Myndos, Knidos, Keramos, Mylasa, Stratonikeia, Amyzōn, Alinda, Alabanda, Orthōsia, Harpasa, Neapolis, Hyllarima, Antiocheia, Aphrodisias (als Mētropolis), Hērakleia Salbakēs, Tabai, Apollōnias, Sebastopolis, Iasos, Eriza, Markianupolis, Anastasiupolis, die *Chōria Patrimonalia*, Kibyra und die *Kōmai Ktēmatikai*.

Diese Orte waren in der Regel miteinander verbunden und bildeten den Nukleus des Straßennetzes in Karien. Die spätrömische Provinzeinteilung lebte unverändert in der byzantinischen Kirchenprovinz Karia weiter. Milet wurde autokephales Erzbistum (später Mētropolis ohne Suffragane). Aphrodisias blieb mit dem neuen Namen Staurupolis Mētropolis. Ergänzend zu Hieroklēs kommen Städte, die zusätzlich in den *Notitiae episcopatum*⁵ genannt sind: Larba, Tapasa, Anōtetartē, Bargylia, Metaba, Hieron (= Didyma), Kindrama und Stadia (anstatt Knidos). Larba ist vermutlich mit Labraunda, Tapasa vielleicht mit Gordiu Teichos, Anōtetartē mit Sebastopolis und Metaba mit Kys zu identifizieren. Da die alte Stadt Bargylia, namengebend auch für den Bargyliakos Kolpos (heute Güllük Körfezi, früher Golf von Mendelia/Mandalya), bei Hieroklēs fehlt, könnte sie mit dem bei Hieroklēs genannten Anastasiupolis identisch sein, das bisher noch nicht sicher lokalisiert werden konnte. Diese Lokalisierung empfiehlt sich auch, weil von drei Meilensteinen aus der Zeit des Anastasios I. einer in Bargylia selbst (Nr. 3) und 2 weitere in der Nähe von Bargylia gefunden wurden (Nr. 7, 14.1.). Bei den *Chōria Patrimonalia* und *Kōmai Ktēmatikai*, die vor und nach Kibyra genannt werden, stellt sich die Frage, ob es einen Zusammenhang mit den gut bezeugten Domänen östlich von Kibyra gab, die allerdings schon in Pamphylien lagen⁶.

² ROUECHÉ, Aphrodisias 21; MAREK, Kleinasien 440, 719, A. 106.

³ Le *Synekdēmos* d'Hiéroklēs, ed. E. HONIGMANN. Brüssel 1939.

⁴ Vgl. dazu die Übersicht in *TIB* 8, 245.

⁵ J. DARROUZES, *Notitiae episcopatum Ecclesiae Constantinopolitanae* (*Géographie ecclésiastique de l'empire byzantin* 1). Paris 1981; vgl. die Tabelle auf S. 10.

⁶ Zu diesen vgl. *TIB* 8, s. vv. Alassos, Gebren, Karamanlı, Ormēleis, Sazak und Th. CORSTEN, *Estates in Roman Asia Minor: the case of Kibyrtis*, in: S. MITCHELL – Constantia KATSARI (Hrsg.), *Patterns in the Economy of Roman Asia Minor*. Swansea 2005, 1–51.

Not. 1 7. Jh. (Herakleios)	Not. 2 spätestens 1. Viertel 9. Jh.	Not. 3 2.Hälfte – Ende 9. Jh. oder 802–805*	Not. 4 nahe dem Konzil 869	Not. 7 zwischen 901 und 907	Not. 9 Archetyp im 10. Jh.	Not. 10 vor 997 oder vor 1020/ 1030	Not. 13 12. Jh.
Staurupolis	Staurupolis	Staurupolis	Staurupolis	Staurupolis	Staurupolis	Staurupolis	Staurupolis
1 Kibyra	Kibyra	Kibyra	Kibyra	Kibyra	Kibyra	Kibyra	Kibyra
2 Siza	Siza	Eri<z>ōn ētoi Tyraōn	Siza	Hērakleia Salbakēs	Hērakleia Salbakēs	Hērakleia Salbaku	Hērakleia Salbakēs
3 Hērakleia Salbakēs	Hērakleia Salbakēs	Hērakleia <S>albakēs	Hērakleia Salbakēs	Apollōnias	Apollōnias	Apollōnias	Apollōnias
4. Apollōnias	Apollōnias	Apollōnias	Apollōnias	Hērakleia Lakymōn	Hērakleia Lakymōn	Hērakleia Lakymōn	Hērakleia Lakymōn
5. Hērakleia <Latmu>	Hērakleia <Latmu>	Hērakleia <Latmu>	Hērakleia Lakymōn	Tabai	Tabai	Tabai	Tabai
6. Tabai	Tabai	Tabai	Tabai	Larba	Larba	Larba	Larba
7. Larba	Larba	Larba	Larba	Antiocheia Maiandru	Antiocheia Maiandru	Antiocheia Maiandru	Antiocheia Maiandru
8. Antiocheia Maiandru	Antiocheia Maiandru	Antiocheia Maiandru	Antiocheia Maiandru	Tapasa	Tapassa	Tapassa	Tapasa
9. Tapasa	Tapassa	Tapassa	Tapasa	Harpasa	Harpasa	Harpasa	Harpasa
10. Harpasa	Harpassa	Neapolis	Harpasa	Neapolis	Neapolis	Neapolis	Neapolis
11. Neapolis	Neapolis	Harpasa	Neapolis	Orthōsias	Orthōsias	Orthōsias	Orthōsias
12. Orthōsias	Orthōsias	Orthōsias	Orthōsias	Anōtetartē	Anatetartē	Anatetartē	Anōtetartē
13. Anōtetartē	Anōtetartē	<Anō>tetartē	Anōtetartē	Alabanda	Alabanda	Alabanda	Alabanda
14. Alabanda	Alabanda	<A>labanda	Alabanda	Stratonikeia	Stratonikeia	Stratonikeia	Stratonikeia
15. Stratonikeia	Stratonikeia	Stratonikeia	Stratonikeia	Alinda	Alinda	Alinda	Alinda
16. Alinda	Alinda	Alinda	Alinda	Mylasa	Mylassa	Mylassa	Mylasa
17. Mylasa	Mylassa	Mylasa	Mylasa	Meizos ē Amyzōn	Mizos ētoi Amyzōn	Mēzos ētoi Amyzōn	Meizos ētoi Amazōn
18. Meizos <Amyzōn>	Mizos <Amazōn>	<A>mazōn	Meizos <Amyzōn>	Iassos	Iassos	[Siza]	Iassos
19. Iassos	Iassos	Iassos	Iassos	Bargylia	Barbylion	Iassos	Barbylia
20. Barbylion	Barbylion	Barbylion	Barbylion	Halikarnassos	Halikarna-sos	Barbylion	Halikarnassos
21. Halikarnas- sos	Halikarnassos	<Ha>likar- nassos	Halikarnassos	Laryma	Laryma	Halikarnassos	Laryma
22. Hylaryma	Hylaryma	Hyl<a>rima	Hylarima	Knidos	Knidos	Larima	Knidos
23. Knidos	Knidos	Knidos	Knidos	Myndos	Myndos	Knidos	Metaba
24. Metaba	<Metaba>	Hieron	Metaba	Hieron	Hieron	Myndos	Myndos
25. Myndos	Myndos	Kindrama	Myndos	Kindrama	Kindrama	Hieron	Hieron
26. Hieron	Hieron	Keramos	Hieron	Keramos	Kerama	Kindrama	Kindrama
27. Kindrama	Kindrama	<S>tadia	Kindrama			Kerama	Keramos
28. Kerama	Keramos		Keramos				[ho Promisu]
29.			[ho Promissu]				

Überblick über die karischen Bistümer in den *Notitiae episcopatum* nach DARROUZÈS, *Notitiae episcopatum* (s. Anm. 5)

* C. ZUCKERMAN, Byzantium's Pontic Policy in the *Notitiae episcopatum*, in: C. ZUCKERMAN (Hrsg.), *La Crimée entre Byzance et le khaganat Khazar (Collège de France – CNRS, Monographies 25)*. Paris 2006, 206.

Leider fehlen Aufzeichnungen über Karien in den sehr inhaltsreichen spätrömischen Itinerarien (*Itinerarium Antonini* und *Itinerarium Burdigalense*), da Karien, wie etwa auch die benachbarte Provinz Lykien, eine abgelegene Region war. Eine sehr vereinfachte Darstellung des karischen Straßensystems bietet die Tabula Peutingeriana (frühes 5. Jh. n. Chr.). Karien war nur am Rande in die großen Fernverkehrsstraßen durch Kleinasien eingebunden, die Kleinasien diagonal, in West–Ost-Richtung oder von Norden nach Süden durchzogen⁷. Im Norden reichte die Provinz Karia bis an den Mäander (Maiandros, Büyük Menderes), dessen Tal die Mētropolis Ephesos mit dem Inneren Anatoliens verband⁸. Es war die wichtigste West–Ost-Verbindung Kleinasiens. Ihrer Bedeutung entsprechend ist sie auch in der Tabula Peutingeriana eingetragen⁹. Sie folgte von Magnēsia am Mäander zunächst dem Nordufer des Flusses, um in Antiocheia den Mäander zu überqueren. Über Carura in Karien¹⁰ erreichte sie das phrygische Laodikeia, wo sie in die von Pergamon kommende älteste römische Straße Kleinasiens einmündete, die über Kormasa nach Sidē in Pamphylien führte¹¹. Von Laodikeia führte die West–Ost-Verbindung – in der Tabula Peutingeriana getrennt dargestellt – über Apameia nach Anatolien. Die Tabula Peutingeriana verzeichnet neben diesen Strecken an der Grenze Kariens eine weitere Strecke in Karien, nämlich eine „Küstenstraße“ die von Ephesos über Lince (vermutlich Hērakleia am Latmos, heute Kapıkırı) nach Milet und dann tatsächlich entlang der vielgliederten karischen Küste nach Lykien führte (Stationen sind nach Milet: Myndos, Knidos, Lōryma und Kaunos), wie im Folgenden nachzuweisen sein wird. Diese „Küstenstraße“ war wohl keine Fernverbindung im Sinne einer Handelsroute; dafür wurden entweder der Seeweg oder weiter im Landesinneren verlaufende kürzere und bequemere Routen gewählt. Ihre durchlaufende Konzipierung beweisen aber neben archäologischen Zeugnissen vor allem die in Küstenorten oder nahe der Küste gefundenen Meilensteine (so in Didyma, Iasos, Bargyia, Meşelik, Sıralık, Gölköy, Bepynar/Dağbelen, Halikarnassos, Aşağı Mazı und Türkevleri).

⁷ Vgl. dazu E. GREN, Die geschichtliche Entwicklung der Straßenverhältnisse zu beiden Seiten des Hellespontos und Bosporos während des Altertums. *Petermanns Geographische Mitteilungen* 88 (1942) 320–323, Taf. 39–40 und HILD, Straßensystem *passim* sowie D. FRENCH, Roman Roads & Milestones of Asia Minor, Vol.3 Milestones, Fasc. 3.1 Republican. British Institute at Ankara. Electronic Monograph 1. Ankara 2012, 13.

⁸ BROUGHTON, Asia Minor 861; M. KAPLAN, Quelques remarques sur les routes à grande circulation dans l’empire Byzantin du VI^e au XI^e siècle, in: A. DIERKENS – J.-M. SANSTERRE avec la collaboration de J.-L. KUPPER (Hrsg.), *Voyages et voyageurs à Byzance et en Occident du VI^e au XI^e siècle*. Actes du colloque international organisé par la Section d’Histoire de l’Université Libre de Bruxelles en collaboration avec de Département des Sciences Historiques de l’Université de Liège (5–7 mai 1994) (*Bibliothèque de la Faculté de Philosophie et Lettres de l’Université de Liège* 278). Genève 2000, 85, 99.

⁹ Vgl. MILLER, *Itineraria* 629/630, Fig. 202: Übersichtskarte der Reisedrecken von Kleinasien. Zur Datierung der Tabula Peutingeriana vgl. E. WEBER, Ein neues Buch und das Datierungsproblem der Tabula Peutingeriana. *Tyche* 27 (2012) 209–216.

¹⁰ Strabōn 578, 580, 630, 663: τὰ Κάρουρα τῆς Καρίας ὄριον πρὸς τὴν Φρυγίαν (Itinerarstation an der Straße von Ephesos über Magnēsia, Tralleis, Nysa und Antiocheia); BROUGHTON, Asia Minor 867; RUGE, Karura 1). *RE* 10/2 (1919) 2243f.

¹¹ Zu dieser Straße vgl. *TIB* 8, 275f.

